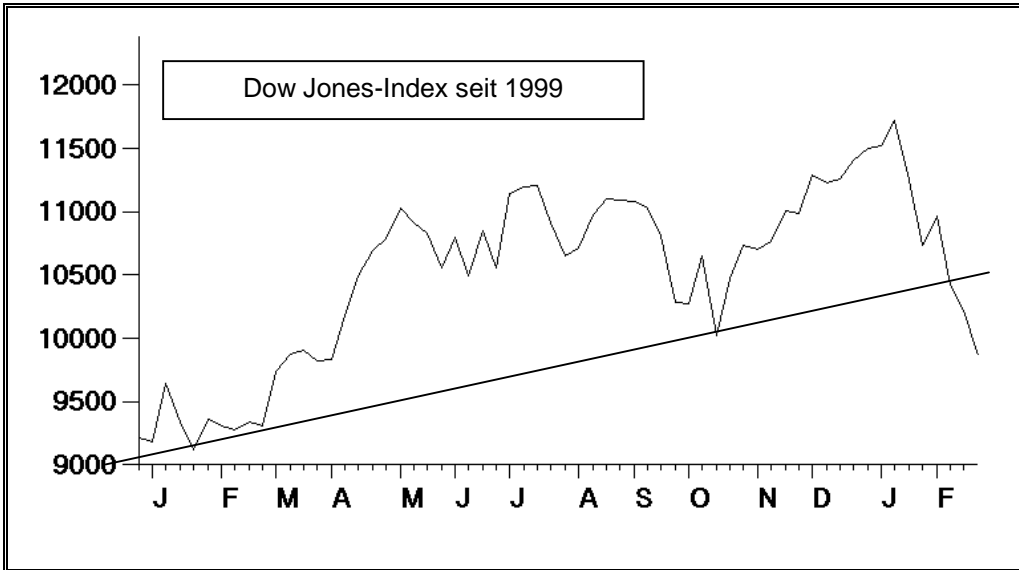
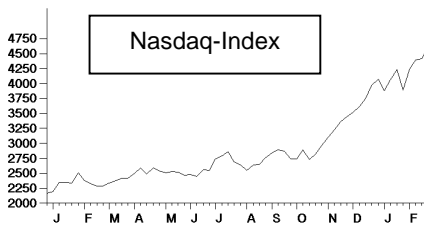


28.02.2000



**Dow Jones-Index im Abwärtstrend
 Nasdaq, Eurostoxx und Neuer Markt
 haussieren**



Für den unbefangenen Börsenbeobachter ist es derzeit nicht leicht, zu entscheiden, ob wir uns eigentlich in einer Hausse oder einer Baisse befinden. Der amerikanische **Dow Jones-Index**, der immer noch als repräsentativstes weltweites Börsenbarometer gilt, ist klar im **Abwärtstrend**. Die Entwicklung ist zuletzt sogar besonders gefährlich, da nicht nur die Aufwärtstrendlinie gebrochen ist, sondern auch ein neues 10-Monatstief gemeldet wird. Dennoch bricht keine Panik aus; man tröstet sich, daß die Anleger ja nur umschichten, etwa in den Nasdaq und nach Europa. Aber darf man einen schwachen Dow so verharmlosen? Ist denn Europa wirklich im Aufwärtstrend? Der DAX ist nicht mehr repräsentativ, weil er von einer Minderheit von 4 Werten (Telekom, Mannesmann, Siemens, SAP) nach

oben gezogen wurde. Die Mehrzahl der anderen Aktien steht noch auf demselben Niveau wie im Oktober.

Auch der Eurostoxx 50-Index gibt kein repräsentatives Bild für die Gesamtheit der europäischen Aktien ab. In ihrer Sucht, diesen Index nachzubilden, haben sich die Fonds in die am höchsten bewerteten Aktien dieses Index hineingedrängt und ihn damit ebenfalls verzerrt.

Wenn Sie sehen wollen, wie die wirkliche Lage bei den meisten Aktien weltweit ist, dann nehmen Sie einmal unsere Relative Stärke-Listen Seite 9-15 zur Hand und zählen die Anzahl der Aktien mit „H“ (=neues Sechsmontatshoch) und diejenigen mit „T“ (=neues Sechsmontattief) in jedem Land.

Das Ergebnis H zu T:

USA 12:37 (obwohl die Nasdaq-Werte in unserer Liste sicher nicht unterrepräsentiert sind), **DAX 5:5**, **MDAX 4:27**. Auch in den Niederlanden, England, Frankreich und Italien überwiegen klar die „T“-Signale. Nur die Indizes selbst sind überwiegend positiv; die Fonds sorgen in ihrer Index-Manie dafür.

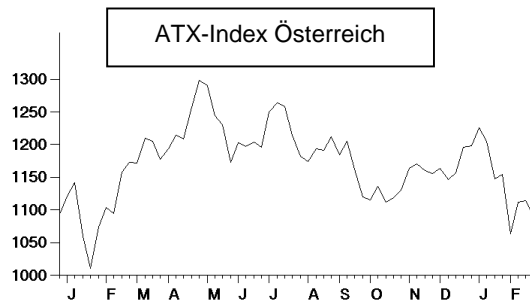
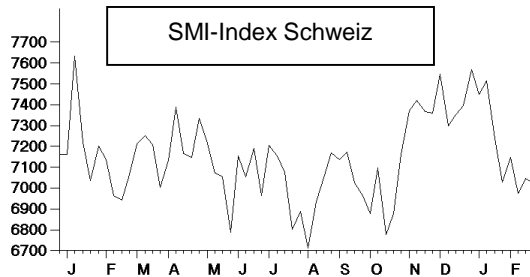
Kurioserweise aber ist die Mehrzahl der Aktien in zwei Ländern klar im Aufwärtstrend, wo man vom Index her eher das Gegenteil vermuten sollte: Schweiz und Österreich.

ZINSSIGNALE I Anleihen-Renditen
USA 30jhr. T-Bonds, Deutschland Ø Umlaufrendite, sonst 10jhr. Anleihen

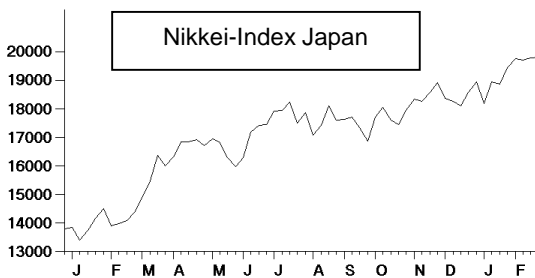
Land	Vorjahreswert	Vor 6 Monaten	Neuer Stand	Trend
USA	5,41%	5,94%	6,18%	↑↑
Deutschland	3,37%	4,55%	5,25%	↑↑
England	4,54%	5,08%	5,45%	↑↑
Japan	2,09%	1,94%	1,85%	↓↓
Schweiz	2,50%	2,89%	3,82%	↑↑
Australien	5,45%	6,19%	6,74%	↑↑

ZINSSIGNALE II Euro-Geldmarkt 3 Monate

USA	4,87%	5,40%	6,00%	↑↑
Euro	2,99%	2,58%	3,52%	↑↑
England	5,37%	5,12%	6,12%	↑↑
Japan	0,25%	0,08%	0,10%	↓↓
Schweiz	1,22%	0,99%	2,27%	↑↑



In **Japan** und den übrigen Ländern **Ostasiens** wiederum sehen die Indizes gut aus, aber wenn wir in die Listen Seite 13 hineinsehen, bekommen wir auch dort wesentlich mehr neue Tiefkurse als neue Hochs.



Deutsche Bank warnt vor Kurspanik am Neuen Markt

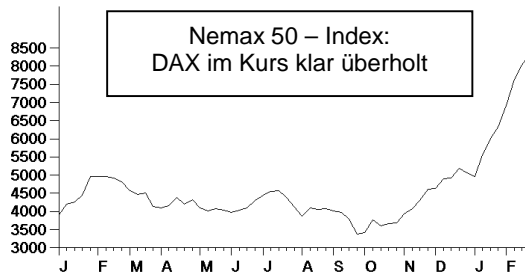
Nachdem die Mehrzahl der Aktien weltweit keineswegs überkauft ist, besteht momentan auch keine allgemeine Crash-Gefahr, wie sie in mancher Publikation immer wieder heraufbeschworen wird. Sehr viel größer ist die Gefahr jedoch für Anleger, die sich in den Aktien des Nasdaq-Index oder des Neuen Marktes überengagiert haben. Ein abruptes Gegensteuern großer Investmentbanken in dem Sinn, daß an den überreizten Märkten verkauft und in unterbewerteten Titeln investiert wird, ist im Prinzip jederzeit möglich. Daß sie es nicht schon längst getan haben, liegt wohl daran, daß in der nächsten Zeit noch viele Neuemissionen anstehen, die man noch gut über die Bühne bringen will.

Die Stimmung zum Beispiel für **Infineon**, den Produzenten von Halbleitern, ist so einmütig positiv wie man das bisher fast noch vor keiner Neuemission erlebt hat – obwohl Siemens ja diese Abteilung unbedingt loswerden wollte, nachdem ein Jahrzehnt lang fast nur Verlust damit eingefahren wurde. Sie können die Aktie zeichnen (bis 10.3. möglich), werden aber kaum viele Stücke davon erhalten, denn die Nachfrage ist immens. Keinesfalls an der Börse kaufen! Die Gefahr, daß Sie dann zu teuer einsteigen, ist zu groß.

Wenn alle jetzt schon so positiv über Infineon denken: wer soll die Aktie eigentlich in einem Monat kaufen?

Nun hat ja die Deutsche Bank vor zu hohen Kursen am neuen Markt und vor einer darauffolgenden Panikreaktion gewarnt. So verkehrt ist dies grundsätzlich nicht. Aber wie soll man diese Warnung deuten?

Immerhin gehört doch die Deutsche Bank zu den großen Investmentbanken, die jederzeit zu Korrekturen des Marktes in der Lage sind, wenn sie wollen. Vielleicht handelt es sich um eine Art „Seelenmassage“ im Sinne Alan Greenspans, damit die Kurse am Neuen Markt nicht zu sehr ausufern?



Andere Banken heizen ja die Spekulation sogar noch an. So bietet jetzt die Warburg Dillon Read, eine Tochter der Schweizer UBS, Branchenindex-Zertifikate auf den Neuen Markt an! Der Neue Markt ist doch trotz der vielen Neuemissionen immer noch relativ eng. Übertriebene Kursbildungen *haben* schon stattgefunden, weil die Fonds auf Wunsch ihrer Kunden hier noch voll eingestiegen sind. Jetzt auch noch Branchenzertifikate auszugeben etwa auf Internet-Aktien: das bedeutet, die Kurse einzelner Aktien noch mehr auf absurde Höhen zu drücken! Die meisten arglosen Privatkunden haben doch gar keine Ahnung, daß sie hier bereits in Mondkurse einsteigen! Der ausgebenden Bank freilich kann nichts passieren; die hat sich finanziell (und juristisch!) auf jeden Fall gut abgesichert.

Wie lange der Anstieg im Neuen Markt noch anhält, kann niemand so genau sagen. Das kann jetzt zu Ende sein, wenn beim Dow Jones Panik ausbricht, oder noch 1-2 Monate gutgehen, weil eine Geldschwemme vorhanden ist und die Herde der hereindrängenden Käufer nicht zu bremsen ist. Gefährlich wird es dann, wenn die meisten Neuemissionen untergebracht sind und die ersten Investmentbanken gegensteuern.

Euphorische Stimmung

An Grenzen denken diejenigen, die da jetzt massiv im Neuen Markt kaufen, überhaupt nicht. Das Gefühl für die zu hohen Kurse fehlt eben – woher sollte es auch kommen? Man verläßt sich darauf, daß sich so viele Käufer schon nicht irren können. Diese frische Unbefangenheit hat manchem Börsenneuling ungeahnte Kursgewinne beschert, die man mit etwas mehr Börsenerfahrung aufgrund seiner erworbenen Vorsicht wohl ausgelassen hätte. Wie leicht scheint es doch zu sein, Woche für Woche seine 30% bis 40% Gewinn zu machen! Aber das wird nicht so bleiben; Euphorie und zu große Selbstsicherheit haben sich noch immer gerächt.

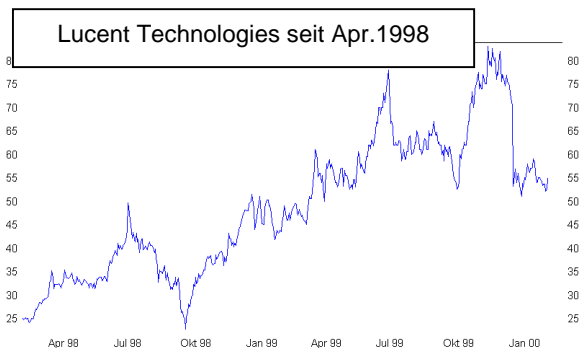
Stehen wir an der Börse an einer Zeitenwende?

Der amerikanische Dow Jones-Index hat, wie erwähnt, nunmehr bereits 15% von seinem Höchststand aus nach unten korrigiert, während der Nasdaq-Index, der neue Technologie-Unternehmen enthält, in den letzten Wochen immer noch neue Rekordmarken aufstellte. Ist dies ein Zeichen dafür, daß das Börsengeschehen auch künftig immer mehr auseinanderläuft? Werden weiter Umschichtungen von traditionellen Dow Jones-Titeln in Nasdaq-Werte erfolgen? Werden in Europa die Branchen Elektronik, Informationstechnologie, Medien, Biotechnik usw. vielleicht doch immer weiter steigen, während die Masse der in den gängigen Indizes enthaltenen Aktien stagniert? Ich vermute, daß es sich bei der jetzigen Kursübertreibung bei Elektronik-, Telefon- und Softwareaktien nur um eine Modeerscheinung handelt, die an ihr Ende kommt, sobald ernüchternde Zahlen über Umsätze und Gewinne die Anleger wieder auf den Boden der Tatsachen bringen.

Diese Meinung bleibt freilich nicht unwidersprochen. Stellvertretend für viele möchte ich im folgenden aus einem Leserbrief zitieren, in dem die Gegenposition sehr gut und griffig formuliert ist:

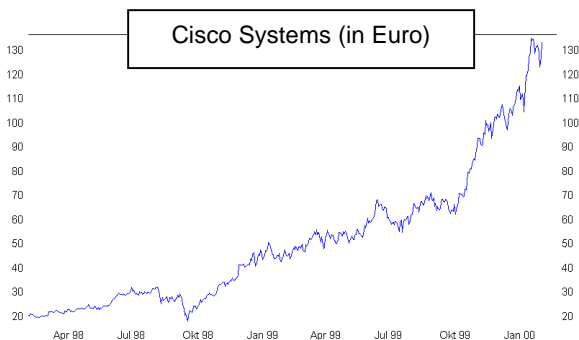
„Gestatten Sie mir als langjährigem Leser ein wenig Kritik. Seit einiger Zeit habe ich ein unsicheres Gefühl beim Lesen Ihres Briefes. Mir scheint, daß Sie zu beharrlich an dem bisher gültigen Bewertungssystem festhalten wollen, ohne zu erwägen, dass möglicherweise zusätzlich neue Massstäbe benutzt werden können. Die überall angeführte New Economy drückt sich immer deutlicher auch im Anlegerverhalten aus und ich bin der Meinung, dass dies nicht nur eine Luftblase ist. Die Anzeichen für das Stattfinden der Informationstechnologierevolution werden immer klarer, Teile dieser Industrien wachsen mit ungewöhnlicher Stärke und verblüffen uns von Jahr zu Jahr mit steigender Geschäftstätigkeit. Zweifellos gibt es in diesem Bereich auch grosse Übertreibungen, die keine Berechtigung haben. Aber die Hinwendung bzw. Konzentration des Anlegerkapitals weg von den alten Industrien zu den Unternehmen der neuen, zukunftssträchtigen Branchen und Technologien ist vorhanden und spiegelt die enorm steigende Bedeutung dieser Entwicklungen wider. Es gibt hier Werte, die höchstes Gewinnwachstum besitzen und hervorragend im Markt positioniert sind. Diese Werte werden nach einer möglichen Korrektur, wenn wieder differenziert werden muss, genau wie heute verstärkt aufgesammelt. Sie werden auch dann wieder die alten Branchen überflügeln.“

Angenommen die „Neuen Märkte“ kommen 50% zurück, so wird es Werte geben, die wenig nachgeben, andere werden stark rutschen. Es geht m.M. darum, die richtigen Werte zu identifizieren, ohne pauschal die Sache zu meiden, um allein in den langsam wachsenden Industrien fest zu sitzen. Das KGV kann hierbei nur noch eingeschränkt herangezogen werden. Marktführer wie Cisco, Lucent, Qualcomm, Ericsson, Telefonica, Texas Instruments, Oracle, Dell werden auch nachher stark gesucht sein. Nur wann wird das sein? Es kann auch eine längere Seitwärtsbewegung der neuen Industrien werden, die alten Branchen Abgaben bringt wie bisher? Eines ist allerdings sicher: dass ich mit Aufmerksamkeit Ihren Brief auch in Zukunft lese, denn ich schätze ihn sehr als eine gründliche und folgerichtige Analyse der Märkte sowie als Entscheidungshilfe bei meinen Investments.“



Die hier angesprochenen Fragen bewegen nicht nur unsere Leser, sondern sind derzeit auch Gegenstand heftigster Diskussionen in Fachkreisen und in der Wirtschaftspresse.

Daß es neue Informationstechnologien gibt, die in den nächsten Jahren die Märkte wesentlich verändern werden, steht außer Frage. Daß man auf längere Sicht Marktführer mancher dieser Technologien wie Cisco Systems, Texas Instruments und EMC in seinem Depot haben sollte, diese Meinung teile ich durchaus. Daß man aber diese Aktien nicht gerade dann kauft, wenn sie „fahnenstangenartige Bewegungen“ nach oben ausbilden, wie dies zur Zeit der Fall ist (Zeichen von Euphorie), darauf kann man sich bestimmt auch schnell einigen.



Im übrigen gibt es die bekannte Regel, daß eine sensationelle Kursbewegung dann ihr Ende findet, wenn bereits „normale“ Tageszeitungen

oder Nachrichtenmagazine darüber berichten. Am vergangenen Samstag erschien beispielsweise in der „Augsburger Allgemeinen“ ein euphorischer Artikel über Cisco Systems. In der Regel sind nach solchen Meldungen bestimmt alle guten Nachrichten im Börsenkurs enthalten. Auch sei nochmals an die Äußerung Ende September 1999 von Microsoft-Präsident Steve Ballmer erinnert, fast alle US-High-Tech-Unternehmen, Microsoft eingeschlossen, seien an den Börsen „absurd überbewertet“. Daß dies im Moment niemanden interessiert, liegt daran, daß die meisten Anleger nur das wahrnehmen, was sie hören wollen. Börsenpsychologen bezeichnen dies als „selektive Wahrnehmung“ und „kognitive Dissonanz“.

Die Börse hat in den vergangenen vier Monaten offenbar bei diesen Technologien einen Riesennachholbedarf gesehen, aber sie übertrieb dabei wie gewohnt. Viele Analysten sind ja immer der Überzeugung, die Börse enthalte *alle* Informationen, und hier werde *objektiv* über jeden Meinungsstreit abgestimmt. Eine gleichzeitige Baisse beim Dow Jones und eine Hausse beim Nasdaq-Index spreche doch Bände, oder? Aber die Börse ist auch immer nur am Suchen und Tasten, nimmt nur „selektiv wahr“ und irrt sich immer wieder. Man sollte ihr nicht alles glauben; sie hat sowohl bei Währungen als auch bei Aktien in den vergangenen Jahren die unsinnigsten Kurssprünge in beide Richtungen geliefert und wieder korrigiert.

Neue Ökonomie?

Ein Fragezeichen zur optimistischen Sicht des Leserbriefs würde ich bei zwei Punkten setzen. Zunächst einmal sehe ich nicht, worin die sogenannte „neue Ökonomie“ bestehen sollte, die man da angeblich in den USA gefunden haben soll, um ein auf ewig inflationsfreies Wirtschaftswachstum bei Vollbeschäftigung zu gewährleisten. Daß es seit rund zehn Jahren in den USA wirtschaftlich so gut läuft, ist die Folge einer wirksamen Steuerreform und einer gut abgestimmten Geldmengenpolitik. Hinter der so glänzend erscheinenden Fassade verbergen sich jedoch ein hohes Leistungsbilanzdefizit, eine Rekordverschuldung bei Privathaushalten und das höchste Kurs-Gewinn-Verhältnis der US-Börsengeschichte. Bei der hohen Privatverschuldung sind alle Marktteilnehmer darauf angewiesen, daß alle an die derzeitige Bewertung der Aktien fest glauben. Wehe, wenn hier Unsicherheit einkehrt und alle plötzlich verkaufen wollen!

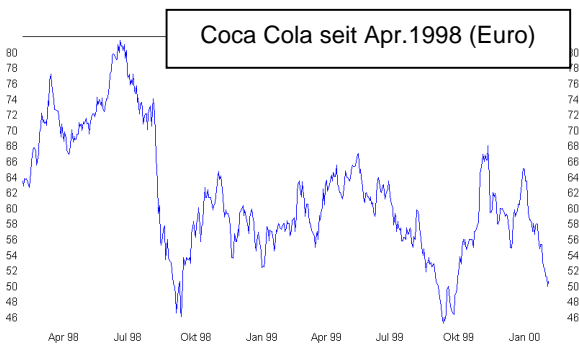
Hinter dem gestiegenen durchschnittlichen Wohlstand der Bevölkerung – bedingt durch das hohe Aktienkursniveau – wird auch eine wesentliche Tatsache verdeckt:

Die Einkommensunterschiede haben immer mehr zugenommen. Unzufriedenheit, Haß und ansteigende Kriminalität sind die Folge.

Was sind „Wachstumsaktien“?

Zweitens ist die Unterscheidung von „alten Industrien“ und „neuen, zukunftssträchtigen Branchen und Technologien“ wohl fehl am Platz. Man beachte übrigens diese ziemlich tendenziöse Wortwahl! Unter „alten Industrien“ stellt man sich kahle, unrentable Fabrikgebäude und rauchende Schornsteine vor. Ganz anders doch die schnelle, saubere Elektronik!

Es ist schon interessant, wie sich Börsenstimmungen wandeln können. Ein Börsenbrief im südwestdeutschen Raum wurde in den vergangenen Jahren nicht müde, immer wieder seine „Wachstumsaktien“ wie Philip Morris, Unilever, Coca Cola, Gillette und Aegon anzupreisen. „Diese Aktien können Sie immer nur zum Höchstkurs kaufen“ hieß es da. Das wurde mit raffinierten Charts untermauert, die so gezeichnet waren, daß auch frühere 30%-Verluste bei diesen Werten optisch nur als unwesentliche kleine Schwankungen erschienen.



Als „Wachstumsaktien“ galten sie früher übrigens gar nicht; dazu hat sie erst der genannte Börsenbrief in der Rückschau hochstilisiert. Wenn Sie diese Aktien heute in unseren Relative-Stärke-Listen finden wollen, müssen Sie sie meist auf den hinteren Plätzen suchen. Sie gelten jetzt anscheinend als „alte Industrien“; so ändern sich die Zeiten. Die Siemens-Aktie galt dem genannten Börsenbrief stets als Musterbeispiel einer alten, überholten Industrie mit keinerlei Wachstumsaussichten! Man hat fast bis Ende 1999 gebraucht, bis man bemerkte, daß man diese Einschätzung jetzt besser aus der Werbung für den Börsenbrief herausnehmen sollte.

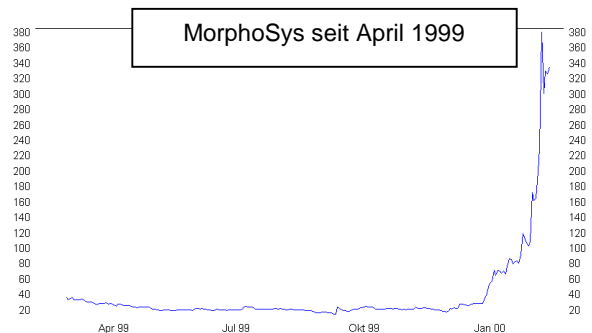
Heute gelten ganz andere Titel als „Wachstumsaktien“, nämlich diese „neuen, zukunftssträchtigen Branchen“ der Kommunikations- und Informationstechnologie sowie die Biotechnik. Aber so abgegrenzt, daß in traditionellen Unternehmen die Gewinne stagnieren, während im Internet-, Software- und Biotech-Bereich tätige Unternehmen ihre Gewinne in den nächsten Jahren alljährlich vervielfachen werden, läuft das

Wirtschaftsgeschehen nicht ab. Die Sachlage ist sehr viel komplizierter. Die meisten dieser „neuen“ Unternehmen sind ja eigentlich nur Dienstleister und „Helfer“ der geschmähten „alten Industrien“. Nur ein *Zusammenwirken* der verschiedenen Bereiche schafft Fortschritt und höhere Gewinne.



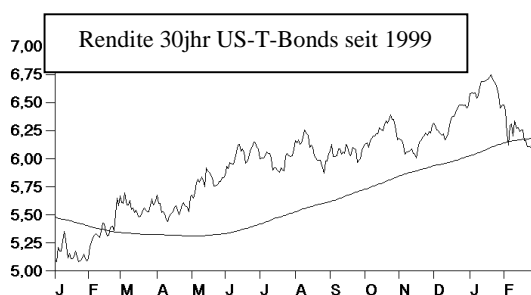
Der Zusammenschluß des Internetspezialisten AOL mit dem Medienkonzern Time Warner hat gezeigt, wie es in Zukunft laufen könnte. AOL konnte gar nichts Geschickteres tun, als mit Hilfe seiner aufgeblähten Aktienkurse schnellstens ein zu ihm passendes Substanzunternehmen zu kaufen und mit Aktien zu bezahlen. Daß die Börse dies mit 30% Kursabschlag quittierte, weil alte Time Warner-Aktionäre offenbar Kasse machen wollten, bestätigt nur, wie aufgeblasen der AOL-Kurs vorher war.

So wie AOL und Time Warner werden auch künftig Unternehmen, auch verschiedener Branchen, zusammenarbeiten. Banken und Telekommunikationsunternehmen schließen Kooperationen ab, wie Commerzbank und T-Online oder Deutsche Bank mit den Internetspezialisten Yahoo und AOL sowie mit SAP. Der Kurs der „Neuen Markt“-Aktie MorphoSys (Kosmetik, Gentechnik) konnte nach monatelanger Stagnation im Dezember und Januar deshalb hochschießen, weil eine Übereinkunft mit Bayer erfolgte. Jüngst kam auch noch die Meldung hinzu, daß es Morphosys gelungen sei, Antikörper gegen Krebszellen herzustellen. Daraufhin gab es für den Kurs kein Halten mehr. In die heutigen Fahnenstangen-Kurse von MorphoSys kann man freilich nicht mehr einsteigen.

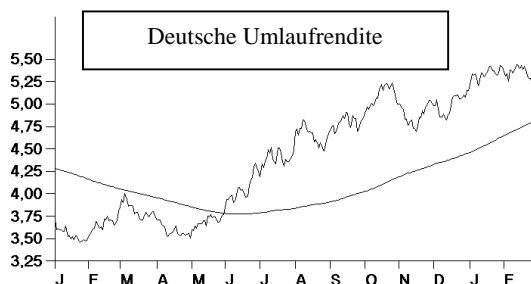


Auch Auto- und Maschinenbauer werden „neue Technik“ anwenden. General Motors, Ford und Daimler haben bereits eine geplante Internet-Zusammenarbeit angekündigt. Denn überleben kann nur, wer die zwangsläufigen Preiskämpfe übersteht, die auf *alle* Unternehmen, die alten und die neuen, zukommen. Kleine müssen zusammenarbeiten oder sich bei Großen anhängen, um nicht ausgebootet zu werden. Eine unbegrenzte Gewinnsteigerung ist jedenfalls nicht möglich, und deshalb muß bei allen Vertretern der angeblich „neuen, zukunftssträchtigen Branchen“ sehr wohl darauf geachtet werden, ob ihr jeweiliges Kurs-Gewinn-Verhältnis überhaupt realistisch ist.

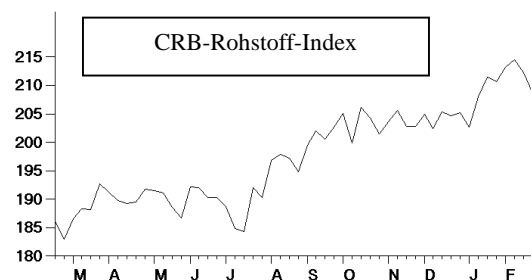
Trendwende bei den Zinsen möglich?



Bei den Zinsen hat es in den letzten Wochen einen bemerkenswerten Rutsch nach unten gegeben. Die Rendite der 30jhr. US-Staatsanleihen kämpft mit 6,18% derzeit mit ihrer 200 Tage-Durchschnittslinie.

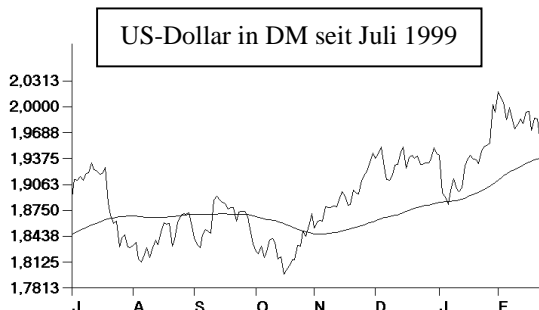


Bei den europäischen Anleihezinsen sieht es noch nicht so sehr nach einer beginnenden Wende aus, und auch die US-Anleihezinsen müssen nach der MSM-Methode unbedingt die Marke 5,97% nach unten durchbrechen, ehe man von einer Zinswende reden kann. Dies wurde am 25.02. nicht erreicht. Näheres zur MSM-Methode in der nächsten Ausgabe.



Was dafür sprechen könnte, daß die Anleihezinsen ihren Höchststand hinter sich haben, ist die Tatsache, daß einige Rohstoffpreise jetzt auch allmählich nachgeben. Aber eindeutig ist dies noch nicht; der Ölpreis und der Base-Metal-Index befinden sich immer noch in der Nähe ihrer bisherigen Höchststände. Sollten wir tatsächlich eine Zinswende nach unten bekommen, die verlässlich aussieht, könnte der Aktienanteil im Depot deutlich erhöht werden – freilich nicht mit „Fahnenstangen-Aktien“, sondern wie bisher mit niedrig bewerteten Titeln (KGV unter 25), die im Aufwärtstrend liegen. Bisher würde ich jedoch noch dazu raten, die Höchstgrenze von 35% Aktien im Depot einzuhalten. Derzeit interessante Werte finden Sie unter unseren Kaufempfehlungen Seite 8.

Der Dollar schien zu kippen – dann aber fiel der Euro wieder zurück



Ebenso wie die Zinsen müssen wir den Dollarkurs im Auge behalten. Fällt der Dollar deutlich unter seine 75 Tage-Linie, wäre dies ein Verkaufssignal für Aktien. Im Euro-Dollar-Kurs liegt diese Linie derzeit bei 1,01. Der Euro hatte einen Anlauf genommen, ist aber wieder zurückgefallen. Von daher droht also der Hausse zunächst keine Gefahr – bis auf weiteres.

Stand der 6 Wochen-Indizes-Methode

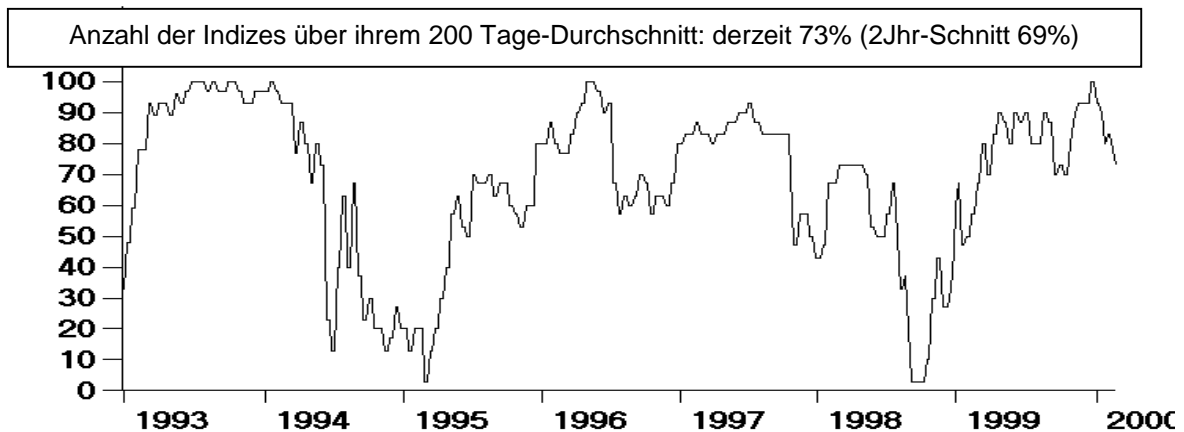
Die Sechswochen-Methode stellt an jedem Freitag die Anzahl der neuen 6-Wochen-Hochs und 6-Wochen-Tiefs von 36 weltweiten Aktienindizes einander gegenüber. Der Trend ist jetzt wieder eher positiv, nachdem er vor einer Woche knapp ins Minus gerutscht war. Dennoch bleibt die Situation nach dieser Methode unklar, zumal der Dow Jones-Index beharrlich jede Woche ein neues Tief meldet.

Datum	H:T	Signal	DAX	SMI
31.12.99	32:0	K	6958	7570
07.01.00	9:6	K	6781	7448
14.01.00	18:1	K	7173	7514
21.01.00	11:10		6993	7236
28.01.00	6:7		7067	7030
04.02.00	16:4	K	7445	7149
11.02.00	21:5	K	7612	6974
18.02.00	7:9	V	7574	7047
25.02.00	12:10	K	7739	6989

TRENDS NACH DER 200 TAGE -- METHODE
--

POSITION	LAND	INDEX	STAND	200 TAGE	+/-%
01 (01)	Finnland	Kop-Hex-INDEX	16568.00	10302.19	+60.8
02 (02)	Schweden	SF General-INDEX	6336.71	4494.42	+41.0
03 (18)	Portugal	BVL-INDEX	3359.60	2467.24	+36.2
04 (03)	Brasilien	Bovespa-INDEX	17787.00	13236.40	+34.4
05 (04)	Ungarn	BUX-INDEX	9954.50	7498.70	+32.7
06 (10)	Deutschland	DAX-INDEX	7738.68	5956.24	+29.9
07 (24)	Italien	Mibtel-INDEX	33518.00	25808.35	+29.9
08 (06)	Frankreich	CAC 40-INDEX	6188.44	5054.19	+22.4
09 (07)	Mexiko	IPC-INDEX	7309.37	6014.36	+21.5
10 (14)	Kanada	TSE 300-INDEX	9133.20	7572.32	+20.6
11 (12)	Spanien	IBEX 35-INDEX	12691.00	10573.44	+20.0
12 (08)	Dänemark	KFX-INDEX	275.66	231.23	+19.2
13 (05)	Hongkong	Hang Seng-INDEX	17220.00	14456.75	+19.1
14 (17)	Indien	BSE-INDEX	5627.12	4778.40	+17.8
15 (16)	Argentinien	Merval-INDEX	635.78	541.21	+17.5
16 (25)	Taiwan	Weighted-INDEX	9432.49	8214.06	+14.8
17 (19)	Niederlande	AEX-INDEX	662.56	597.26	+10.9
18 (13)	Norwegen	OBX-INDEX	711.06	642.53	+10.7
19 (21)	Japan	Nikkei Dow Jones-INDEX	19818.00	18098.72	+ 9.5
20 (26)	Australien	All Ordinary-INDEX	3123.70	3018.70	+ 3.5
21 (15)	Chile	IPSA-INDEX	95.79	93.42	+ 2.5
22 (28)	Goldminen	Goldminen-INDEX-London	913.03	912.65	+ 0.0
23 (11)	Singapur	Straits Time-INDEX	2140.40	2168.18	- 1.3
24 (23)	Schweiz	SMI-INDEX	6989.10	7136.87	- 2.1
25 (20)	England	FT 100-INDEX	6194.60	6379.13	- 2.9
26 (09)	Korea	KOSPI-INDEX	864.76	921.58	- 6.2
27 (29)	Österreich	ATX-INDEX	1089.04	1171.29	- 7.0
28 (22)	USA	Dow Jones-INDEX	9862.12	10822.46	- 8.9
29 (30)	Thailand	SET-INDEX	406.66	446.37	- 8.9
30 (27)	Belgien	Allgemeiner INDEX	2761.46	3108.27	-11.2

in Klammern: Rang vor 12 Wochen



Gold	\$/Feinunze	292.60	278.72	+ 5.0
Gold	DM/Feinunze	585.20	529.87	+10.4
Silber	\$/Feinunze	5.30	5.24	+ 1.1
Platin	\$/Feinunze	517.00	408.40	+26.6
Rohöl (Brent)	\$/lb	26.81	22.09	+21.4
Nichteisen-Metalle	Base Metal-INDEX	146.92	133.99	+ 9.6
Rohstoffe aller Art	CRB-INDEX	207.23	200.43	+ 3.4
Anleihezins USA	30jhr. Treasury-Bonds	6.18%	6.19%	↓
Anleihezins Deutschland	Umlaufrendite	5.23%	4.81%	↑
Anleihezins England	10jhr. Anleihen	5.45%	5.39%	↑
Anleihezins Japan	10jhr. Anleihen	1.85%	1.76%	↑

Liste aller aktueller Empfehlungen

Erwähnt sind auf dieser Seite alle Aktien, die empfohlen und seither nicht zum Verkauf gestellt wurden. „Empfohlen am“ mit Datum bezieht sich auf die erste Empfehlung in *Börsensignale*. „Kurs heute“ bezieht sich auf den letzten bekannten Kurs vor Red.Schluß, in der Regel Freitag. **Schweizer Aktien sind in SFR notiert, der Rest in Euro.**

Der schwache Dow Jones-Index zwingt zu besonderer Vorsicht. Ein kleinerer Aktienanteil im Depot (20-35%) ist noch möglich, solange der US-Dollar stark ist. Aber es werden heute nur preiswerte und risikoarme Aktien **in Auswahl** zum Kauf vorgeschlagen, die zugleich klar im Aufwärtstrend liegen. Auch diese Aktien müssen Sie nicht alle kaufen. Die Kaufempfehlungen gelten in erster Linie für diejenigen, die keine Aktien haben.

Land	Aktie	Empfohl. am	Kurs(SFR)	Kurs heute	Empfehlung
Schweiz	ABB Na.	14.06.99	143,20	183,50	Kaufen
Schweiz	Baloise	14.02.00	1327,00	1326,00	Halten
Schweiz	BB Biotech	17.01.00	1160,00	1720,00	Halten*
Schweiz	CS Group	13.10.97	210,50	277,50	Halten
Schweiz	Holderbank	03.05.99	1839,00	1844,00	Halten
Schweiz	Julius Bär	14.02.00	5068,00	5420,00	Kaufen
Schweiz	Sika	14.02.00	589,00	550,00	Halten
Schweiz	Sulzer Na.	17.01.00	1140,00	1120,00	Halten
Schweiz/FL	Verw.Priv.Bank Vaduz Inh.	03.05.99	6400,00	6675,00	Halten

Land	WKNr.	Aktie	Empfohl. am	Kurs(Euro)	Kurs heute	Empfehlung
Dtschl.	550700	Babcock-Borsig	14.02.00	47,50	45,20	Halten
Dtschl.	515100	BASF	26.01.98	30,55	45,00	Halten
Dtschl.	575200	Bayer	23.03.98	41,11	42,55	Halten
Dtschl.	803200	Commerzbank	19.12.97	36,56	38,40	Kaufen
Dtschl.	710000	Daimler-Chrysler	17.01.00	75,80	64,10	Halten
Dtschl.	514000	Deutsche Bank	01.04.96	38,00	87,80	Kaufen
Dtschl.	841852	Ergo	04.01.00	119,50	101,50	Halten
Dtschl.	578580	Fresenius Medical Care	14.02.00	82,90	80,75	Halten
Dtschl.	578563	Fresenius Vz	14.02.00	203,00	195,50	Halten
Dtschl.	622910	Jenoptik	14.02.00	24,00	22,70	Halten
Dtschl.	716200	Kali & Salz	19.02.99	11,70	13,15	Halten
Dtschl.	678000	Klöcknerwerke	19.02.99	61,00	110,00	Halten
Dtschl.	593700	MAN	04.01.00	37,30	33,80	Halten
Dtschl.	693773	Porsche Vz	14.02.00	2980,00	3120,00	Kaufen
Dtschl.	719230	Schmalbach-Lubeca	14.02.00	140,80	135,00	Halten
Dtschl.	723530	SGL Carbon	14.02.00	85,50	100,00	Kaufen
Dtschl.	750000	Thyssen-Krupp	14.07.97	22,14	24,80	Halten
Frankr.	873011	Cred.Commercial France	08.12.97	58,80	116,00	Halten
Frankr.	852363	Peugeot	17.01.00	242,00	218,00	Halten
Frankr.	873403	Societe' Generale	19.02.99	130,00	209,00	Halten
Japan	864134	Canon	28.10.96	14,78	41,80	Halten
Japan	861399	Matsushita	14.07.97	17,95	27,10	Halten
Japan	861692	Nikko Securities	13.07.98	4,19	13,00	Halten*
Japan	857054	Nomura Securities	18.08.97	13,57	28,80	Halten
Japan	862141	Toshiba	22.03.99	6,45	8,00	Halten
Japan	853510	Toyota	17.04.96	16,77	41,00	Halten
Kanada	866671	Bombardier	25.01.99	12,00	21,20	Halten
Malaysia	869584	Genting Berhad	23.02.98	3,27	4,70	Halten*
Mexiko	881713	Telefonos de Mexico	01.04.99	30,00	65,50	Halten*
Niederl.	880026	ABN Amrobank	04.01.00	24,60	21,15	Halten
Niederl.	922241	Philips	19.02.99	60,75	183,75	Halten
Österr.	882705	Bank Austria	04.01.00	55,00	44,20	Halten
Österr.	874341	ÖMV	22.03.99	87,98	86,00	Halten
Österr.	897200	VA Stahl	04.01.00	37,50	34,00	Halten
Portugal	874138	BCP	24.11.97	3,35	5,30	Halten
Singapur	880393	OCBC	23.11.98	4,91	6,50	Halten*
Südafrika	880014	De Beers	06.04.98	21,99	25,00	Halten
Tschechien	888402	Ceska Pojistovna	04.01.00	58,00	76,00	Halten
Ungarn	891133	Egis	17.01.00	48,00	49,50	Halten
Ungarn	891945	Matav (Magyar Tavközlesi)	14.02.00	8,75	9,38	Kaufen

*) spekulative Empfehlung

Rel.-Stärke-Listen mit neuen Hochs und Tiefs bei den Aktien

In den folgenden Listen sehen Sie nicht nur die Rangfolge der *Relativen Stärke* in jedem Land, sondern auch auf einen Blick, welche Aktien **aktuell** im Aufwärtstrend bzw. im Abwärtstrend sind.

H und **T** bedeuten: *Der letzte aktuelle Kurs (nicht die hier abgedruckte RS-Zahl!) liegt im Vergleich mit insgesamt 12 Kursen des letzten halben Jahres auf einem neuen Hoch oder neuen Tief.* Die Aktien, die ein neues Hoch erreicht haben, gelten als im Aufwärtstrend befindlich. Diejenigen, die ein neues Tief melden, sind Verkaufskandidaten. Wo kein **H** oder **T** erscheint, liegt zuletzt weder ein neues Hoch noch ein neues Tief vor; Trend und Stärke können dann nur aus dem Rang in der RS-Liste bestimmt werden.

DAX-Aktien

1 Epcos	302,65	H	16 MAN	108,96	
2 Siemens Na	205,88		17 Viag	108,88	
3 SAP VZ	197,92		18 BMW	102,66	
4 Deutsche Telekom	187,22		19 Bay.Hyp.Ver.Bk.	102,53	
5 Deutsche Bank	145,08	H	20 Veba	99,75	
6 Münchner Rück NA	142,30	H	21 Preussag	96,80	
7 Fres.Med.Care	129,64		22 RWE	88,96	
8 Thyssen-Krupp	125,63		23 Degussa	87,41	T
9 Dresdner Bank	122,25		24 Linde	85,78	T
10 Commerzbank	121,93	H	25 Henkel VZ	84,34	
11 Allianz Holding	119,59		26 Daimler-Chrysler	81,38	
12 Schering	119,00	H	27 Karstadt	78,52	
13 BASF	117,51		28 Volkswagen	73,58	T
14 Lufthansa NA	114,74		29 Metro	70,65	T
15 Bayer	112,63		30 Adidas-Sal.	62,27	T

Schweiz

1 BB Biotech	234,74	H	19 Bucher	106,33	
2 Ascom	185,30	H	20 Credit Suisse	103,86	
3 Oerlikon-Bührle	171,27	H	21 Baloise	103,27	
4 Surveillance	168,00		22 Mövenpick	101,19	
5 Adecco	155,49	H	23 Roche GS	101,08	
6 Swatch Group	141,44		24 Holderbank	99,98	T
7 Jelmoli	130,18	H	25 Ciba Spez.	98,22	
8 Sulzer Medica	129,17	H	26 Nestle NA	97,59	
9 ABB	128,63		27 Ems-Chemie	97,11	
10 Kuoni	126,04	H	28 SAir Group Na	96,09	
11 Hilti PS	124,19	H	29 UBS	95,42	
12 Sika	121,80		30 Clariant Na	95,42	
13 Sulzer Na	116,04		31 Novartis NA	91,30	
14 VPrivBk.Vaduz	115,53	H	32 Schwz.Leben&Renten	89,90	
15 Saurer	115,14		33 Swiss RE Na	84,85	T
16 Julius Bär	112,10	H	34 Zürich Allied	78,40	T
17 Fischer Na	109,97		35 Von Roll	75,78	
18 Schindler	106,93				

Österreich

1 AMS	137,92	H	11 Wienerberger	91,91	
2 VA Stahl	122,16		12 Böhler-Uddeholm	91,64	
3 Mayr-Melnhof	120,94	H	13 Bank Austria	89,39	
4 BWT	116,42	H	14 EVN	87,93	T
5 RHI	109,08		15 EA-Generali	87,74	
6 Leykam	104,33		16 VA Technologie	86,83	
7 Lenzing	101,06		17 Verbund	84,94	
8 Flugh.Wien	100,87	H	18 Austria Tabak	84,08	
9 ÖMV	97,55		19 Wolford	76,78	
10 Lauda Air	95,57		20 Topcall	70,88	H

Indizes

1 Finnland	180,15	20 Spanien	119,95 H
2 Russland RTS	171,19	21 Griechenland	118,63
3 USA Nasdaq	156,90 H	22 Norwegen	118,00
4 Brasilien	150,92	23 Japan	114,65
5 Tschechien	150,77 H	24 Niederlande	113,89
6 Schweden	150,65	25 Chile	111,77
7 Deutschland DAX	136,69 H	26 Singapur	110,15
8 Indien	136,14 H	27 Korea	108,48
9 Portugal	135,98 H	28 Deutschland MDAX	105,67
10 Mexiko	135,80	29 Australien	104,39
11 Italien	130,75 H	30 China	104,06
12 Eurostoxx 50	129,86	31 USA S-P-500	102,36
13 Kanada	128,35 H	32 Schweiz	99,50
14 Frankreich	128,21	33 USA Dow Jones	98,11
15 Ungarn	127,90 H	34 England	97,84
16 Argentinien	127,54 H	35 USA DJ Utility	96,26
17 Hongkong	125,46	36 Österreich	93,95 T
18 Taiwan	125,40	37 Thailand	92,39
19 Dänemark	124,03 H	38 Belgien	85,71 T

MDAX-Aktien

1 Software	341,95 H	36 SKW Trostberg	89,61
2 MLP VZ	237,13 H	37 ERGO	88,96
3 Pro Sieben VZ	228,98 H	38 IVG	86,95 T
4 Kamps	180,24	39 Dürr	86,89 T
5 Klöckner Werke	158,59	40 Deutz	85,06
6 Rhön-Klinikum VZ	146,62	41 Goldzack	82,90
7 Ava	139,60 H	42 Merck KGaA	82,85 T
8 SGL Carbon	138,79	43 Varta	82,75 T
9 Jenoptik	134,42	44 Fielmann VZ	82,43 T
10 Porsche VZ	124,36	45 Heidelb. Zement	82,11 T
11 WCM Beteil.	117,58 T	46 Bilf. & Berger	81,40 T
12 Puma	115,88	47 Hannover Rück	81,30 T
13 Stinnes	115,87	48 Wella VZ	80,79 T
14 Babcock-Borsig	115,82	49 Continental	79,54
15 Fresenius VZ	115,55	50 Kolbenschmidt	79,47 T
16 Kronos VZ	114,09	51 Beate Uhse	78,64 T
17 Buderus	113,81	52 Escada VZ	78,24 T
18 Bankg. Berlin	112,56	53 Douglas Holding	77,79
19 Metallgesellsch.	112,45	54 KSB VZ	76,32 T
20 Schmalbach-Lub.	107,57	55 AMB Inh	74,89
21 BHW Holding	106,71	56 Tarkett Sommer	74,65 T
22 Kali & Salz	104,04	57 Kiekert	73,46 T
23 Altana	102,61	58 Gehe	73,43
24 Beiersdorf	101,92	59 Südzucker VZ	72,92 T
25 AXA Colonia	101,03	60 Hochtief	72,85
26 Depfa	100,36	61 Jungheinrich VZ	72,74 T
27 IWKA	100,28	62 Phoenix	70,48 T
28 FAG Kugelfischer	100,07	63 Brau und Brunnen	67,65 T
29 Boss Vz	99,43	64 Schwarz Pharma	62,37 T
30 Heidelb. Druck	98,20	65 Rheinmetall VZ	61,93 T
31 Gerresh. Glas	98,12 T	66 Bekula/Bewag	61,73 T
32 Dyckerhoff VZ	96,86	67 Vossloh	60,38
33 IKB	94,91	68 Sixt	56,46 T
34 AGIV	94,60	69 Spar VZ	51,60
35 DBV Winterthur	91,36 T	70 Holzmann	23,02 T

Deutschland Sonstige

1 MorphoSys*	789,81	H	47 SER Systeme*	94,82	
2 Adva Optical*	548,27	H	48 Böwe Systec	92,51	
3 Intershop*	409,39	H	49 Villeroy & Boch	91,09	
4 1 & 1*	307,72		50 Winkler-Dünneb.	91,00	
5 Articon*	292,60	H	51 Indus	90,82	
6 SteagHamaTech*	253,27		52 Kinowelt*	89,94	
7 Aixtron*	224,67		53 Hornbach Baum.	89,42	
8 EM-TV*	210,63	H	54 KWS	89,12	
9 Primacom*	204,60	H	55 Biotest VZ	88,44	
10 Teleplan*	188,69		56 Bijou Brigitte	88,02	
11 Singulus*	187,04		57 Möbel Walther VZ	83,22	
12 Medion*	172,89	H	58 Anzag	83,10	
13 Schneider	166,34		59 SG Holding VZ	83,03	
14 Data Modul	162,56	H	60 Walter	81,53	
15 DIS	157,61	H	61 Köln. Rück NA	81,35	T
16 Technotrans*	157,47	H	62 Sachsenring*	79,08	
17 Mobilcom*	157,37		63 Alno Küchen	79,06	T
18 Berliner Elektro	155,38	H	64 Drägerwerk VZ	78,47	
19 Vogt Electr.Vz	154,35		65 Ceag	77,72	
20 Debitel	152,91	H	66 Pfleiderer	77,30	T
21 Dtsch Beteiligung	151,45		67 Koenig&Bauer VZ	77,00	T
22 Beru	148,09		68 Aigner, Etienne	76,60	T
23 Lindner Hold.	141,24	H	69 Fuchs Petrolub	76,28	T
24 Signalbau Huber	129,65		70 Beta Systems*	75,19	
25 Baader	128,83		71 Barmag	74,91	
26 Weinig	126,06	H	72 Tiptel*	74,78	
27 Gea Vz	122,72		73 Kampa-Haus	74,75	T
28 Infomatec*	122,59	H	74 Cinemaxx	74,59	
29 ConSors*	121,74	H	75 Mensch&Masch.*	73,83	
30 Bertrandt*	120,16		76 Ahlers	73,57	T
31 RSE Grund	118,14		77 Strabag	72,99	
32 Quante VZ	118,01	H	78 Wünsche	72,06	
33 Hornbach Hold.	114,72		79 KAP Beteil.	71,31	
34 Grohe Vz	110,05		80 edel music*	69,80	
35 Intertainment*	103,08		81 Salamander	68,86	T
36 Transtec*	102,59		82 M.A.X. Holding	65,03	T
37 Eurobike	102,56		83 Herlitz	63,12	
38 Leifheit	100,95		84 Saltus*	57,01	
39 Leonische Draht	99,94		85 Teles*	56,51	
40 WMF	99,47		86 Hach VZ	49,06	T
41 DSL Holding	99,08		87 Teldafax*	42,96	
42 Sanacorp VZ	98,40		88 Plettac	41,29	
43 Verseedag	97,97		89 Refugium*	39,35	
44 Weber, Gerry VZ	97,70				
45 Zanders	96,36				
46 STO VZ	94,82				

*) im Neuen Markt

Niederlande und Belgien

1 Qiagen	323,03	H	14 DSM	101,93	
2 Lernout&Hauspie	266,37	H	15 Royal Dutch	100,54	T
3 Endemol	224,90		16 ING Groep	100,34	
4 KPN	207,00		17 Wessanen	96,72	
5 ASM Litography	202,39		18 Randstad	90,15	
6 Philips	184,92		19 Aegon	88,09	
7 VNU	181,19	H	20 Fortis	85,04	T
8 Elsevier-Reed	123,32	H	21 Petrofina	85,00	
9 Solvay A	116,48		22 Unilever	79,08	
10 Wolters Kluwer	106,16	H	23 Electrabel	77,88	T
11 ABN Amro	105,59		24 KLM	76,71	T
12 Akzo Nobel	104,11		25 Ahold	68,87	T
13 Heineken	102,16		26 Baan	55,12	T

USA

1 Broadvision x)	352,75	H	66 AT&T*	95,31	
2 Siebel Systems x)	293,72	H	67 GTE	94,92	T
3 Qualcomm x)	254,06		68 Du Pont*	94,61	T
4 National Semic.	239,65		69 JP Morgan*	93,80	
5 Applied Materials x)	227,31	H	70 Eastman Kodak*	93,62	
6 Sun Microsystems x)	207,15		71 Delta Air Lines	93,50	
7 Texas Instrum.	202,78	H	72 United Technol.*	93,23	
8 Symantec x)	200,04		73 Compaq Computer	92,97	
9 Adv.Micro Dev.	186,71		74 Lucent Techn.	92,87	T
10 Apple Computer x)	186,13		75 Wells Fargo	92,78	T
11 Realnetworks x)	186,11		76 Baxter Internat.	92,41	T
12 Cisco Systems x)	184,94		77 Pfizer	92,30	
13 CMGI x)	184,26		78 Homestake Mining	91,95	
14 Amgen x)	175,42		79 American Home	91,79	
15 EMC	172,87		80 Chevron	91,68	T
16 Motorola	171,33		81 All. Signal(Hon.Int.)*	91,46	
17 Biogen x)	169,52	H	82 Johnson&Johnson*	91,22	T
18 Rofin Sinar	164,14	H	83 AMR	90,40	
19 Intel* x)	154,25		84 Bristol-Myers	89,89	T
20 Hewlett-Packard*	149,23	H	85 Int.Paper*	89,18	T
21 LHS	141,90	H	86 Coca-Cola*	88,45	
22 Novell x)	140,65		87 Ford Motor	88,14	T
23 Oracle x)	138,00		88 America Online	87,87	
24 Medtronic	135,53		89 Home Depot*	86,50	T
25 Alcoa*	132,65		90 Texaco	86,43	T
26 CBS	132,64		91 UAL	86,13	T
27 Pfeiffer Vacuum	130,19	H	92 Aflac	84,96	T
28 Genzyme x)	129,04	H	93 Gillette	84,77	
29 Newmont Mining	127,06	H	94 Lilly, Eli	84,55	T
30 Merrill Lynch	118,74		95 McDonald's*	84,36	T
31 Manpower	118,22		96 Fannie Mae	83,37	T
32 Schlumberger	117,30	H	97 Navistar	83,20	T
33 Gen. Electric*	116,00		98 Abbott Lab	82,59	
34 Citigroup*	115,78		99 ITT	82,44	T
35 General Motors*	114,66		100 Yahoo x)	81,42	
36 Disney*	113,38		101 Sears, Roebuck	79,62	
37 Union Carbide	113,07		102 Venator	79,28	T
38 Microsoft* x)	112,34		103 Heinz H.J.	78,75	T
39 Polaroid	112,09		104 Bethlehem Steel	77,18	T
40 Network Assoc. x)	111,78		105 SBC Communications*	76,75	T
41 Micron Technol. x)	110,64		106 Caterpillar*	76,64	T
42 Amer. Express*	110,31		107 Toys 'R' Us	76,39	
43 IBM*	109,93		108 BankAmerica Corp	76,34	T
44 Deere	107,70		109 Avon Products	76,16	
45 Colgate-Palm.	107,62		110 Silicon Graphics	72,96	
46 Minn. Mining*	107,37		111 Black & Decker	69,50	T
47 Dow Chemical	105,30		112 MS Dean Witter	68,19	T
48 Fluor	104,42		113 Reebok	67,28	
49 Chase Manhattan	103,42		114 Kroger	65,35	T
50 Unisys Corp.	103,03		115 Philip Morris*	63,52	
51 Tandy	102,80	T	116 Hecla Mining	62,95	
52 Exxon*	102,44		117 Humana Inc.	62,87	
53 Wal-Mart Stores*	102,08		118 Hilton Hotels	62,43	
54 Boeing*	101,16		119 ComSat	62,08	T
55 Procter&Gamble*	100,83		120 Nike	60,74	T
56 Dell Computer x)	100,79		121 Lockheed Martin	59,75	T
57 PepsiCo	100,44		122 Litton Ind.	58,58	T
58 Amazon.com x)	99,09		123 Aetna	56,25	T
59 Monsanto	98,74		124 Goodyear	55,26	
60 Walgreen	98,66		125 Mattel	53,95	T
61 Phelps Dodge	97,36	T	126 Xerox	50,67	T
62 Bear Stearns	96,36		127 Waste Managem.	50,19	
63 Halliburton	96,21				
64 USX-US Steel	95,45				
65 Merck & Co*	95,33				

*) im Dow Jones-Index

x) im Nasdaq-Index

Japan

1 Softbank	389,64	H	24 Olympus Opt.	116,39	
2 Sony	204,84		25 Kirin Brewery	109,86	
3 Nomura Sec.	196,31		26 Teijin	107,87	
4 Kyocera	191,86		27 Nippon Steel	97,77	T
5 Daiwa Sec.	185,98		28 Honda	96,37	
6 Nikko Sec.	174,84		29 Bridgestone	95,60	
7 Mitsubishi El.	171,19		30 DaiIchiKangyo Bk	94,75	T
8 Pioneer El.	155,26	H	31 Bank of Tokyo	90,68	T
9 Canon	146,75		32 Nissan	87,85	T
10 NEC	141,02		33 Komatsu	87,61	
11 Hitachi	140,23		34 Mitsukoshi	87,38	T
12 Mitsumi Elect.	135,93		35 Shiseido	84,77	T
13 Casio Computer	135,02		36 Nippon Yusen	84,53	T
14 Toyota	132,91		37 Yas. Fire/Marine	81,04	T
15 Matsushita	130,26		38 Sekisui House	80,04	T
16 Ricoh	128,88		39 Daiwa House	78,86	
17 Fujitsu	128,36		40 All Nippon Airw.	75,95	T
18 Fuji Photo	128,21		41 Japan Airlines	75,29	T
19 Sharp	125,38		42 Mitsubishi Heavy	74,56	T
20 Toshiba	121,85	H	43 Taisei	74,56	T
21 Yamanouchi	120,06		44 Alps El.	51,64	T
22 Takeda	118,64				
23 NTT	118,07				

Asien, Sonstige

1 SK Telecom	248,05	H	18 Cathay Pacific	100,17	T
2 South China Ind.	246,37	H	19 Daewoo Avia	99,49	
3 Reliance	194,87		20 Hongkong Land	95,44	
4 Samsung	180,10		21 DBS Land	94,46	T
5 Telecom Asia	179,93		22 OCBC	92,39	
6 Hutchis. Whampoa	166,56		23 Keppel	90,65	
7 Cheung Kong	153,97		24 Jilin Chemical	87,39	T
8 Genting	150,56		25 Hyundai Motor	86,63	T
9 Acer	148,63		26 Korea Elec.Power	86,53	T
10 Tsingtao Brew.	140,41		27 Bangkok Bank	85,78	
11 State Bk India	137,80	H	28 Jardine Math.	84,09	T
12 Sime Darby	120,03		29 Shanghai Petr.	83,97	T
13 Singap. Airlines	114,93		30 Singap. Land	83,38	T
14 Crompton Greaves	109,66		31 City Developm.	83,14	T
15 HSBC	102,61		32 Qingling Motors	79,84	
16 Swire Pacific A	101,84		33 Huaneng Power	66,27	T
17 Singap.Telecom	101,24				

Australien

1 Newcrest	123,62		7 North	101,43	
2 West.Min.Corp.	114,16		8 CSR	96,90	
3 MIM	105,43	T	9 ANZ	95,16	
4 Broken Hill	104,54		10 Santos	90,84	
5 Westpac Bk	102,92		11 Normandy	85,96	T
6 Woodside Petr.	102,72				

Südafrika

1 Impala	141,97		5 Sasol	120,80	
2 AA Platinum	137,36		6 AAC	120,33	
3 Driefontein	137,12		7 De Beers	114,74	
4 AngloGold	126,21				

Grossbritannien und Irland

1	Colt Telecom	221,16		17	Smithkl. Beecham	89,52	T
2	Reuters	153,87		18	BP Amoco	88,33	T
3	Cable & Wireless	152,18		19	ICI	88,30	
4	Vodafone	142,03	H	20	Hanson	88,20	
5	EMI Group	139,90		21	Astrazeneca	87,38	T
6	British Telecom	113,81		22	Nat.Westmin.Bk	87,29	
7	Granada	113,40		23	Glaxo	83,03	T
8	Prudential	108,10		24	Rentokil	81,28	
9	Bowater	105,85		25	British Airways	76,00	T
10	Rio Tinto	103,67		26	Marks & Spencer	73,53	
11	Invensys	101,98		27	Lloyds TSB	71,69	T
12	Marconi Electron.	100,35		28	BAA	71,30	
13	Cadb.-Schwepp.	97,58		29	Allied Irish Bks	60,24	T
14	Barclays	95,42		30	BAT	56,81	T
15	P&O Steam	91,13	T				
16	Diageo	90,31					

Frankreich

1	Genset	330,58	H	19	Renault	104,53	
2	Canal+	285,97		20	AXA-UAP	103,53	
3	Bouygues	253,35	H	21	BNP	101,84	
4	France Telecom	180,32		22	Sanofi-Synthelabo	100,42	
5	Alcatel	154,54		23	Air Liquide	99,88	
6	Vivendi	147,06		24	Carrefour	99,63	
7	Pechiney A	142,70		25	Saint Gobain	90,83	T
8	Peugeot	129,78		26	Lafarge	90,56	T
9	LVMH	129,54		27	Danone	89,90	T
10	Club Medit.	124,77		28	Accor	89,07	T
11	Thomson CSF	122,26		29	Legrand	87,35	T
12	CreditCommercial	114,46		30	Eurotunnel	85,36	T
13	Total Fina	113,32		31	Michelin	83,12	T
14	Societe Generale	112,13		32	Pernod Ricard	83,01	T
15	Aventis	108,80		33	Essilor	78,44	T
16	Schneider	108,69		34	Euro Disney	70,69	T
17	L'Oreal	105,91		35	Moulinex	61,22	T
18	Suez Lyonn.Eaux	105,11	H				

Italien

1	CIR	306,99	H	11	ENI	91,17	
2	Telecom Italia	170,32		12	Fondiaria	90,66	
3	Olivetti	139,25		13	Mediobanca	88,22	
4	Italgas	113,22		14	Generali	85,47	T
5	Saipem	104,19		15	Unicredito Ital.	85,05	T
6	Benetton	103,84		16	Italcementi	82,63	T
7	Fiat	101,85		17	SAI	81,96	T
8	Pirelli	99,52		18	Alitalia	71,65	
9	RAS	93,86		19	Rinascente	70,83	T
10	Snia Bpd	91,73					

Spanien und Portugal

1	Telefonica	168,42		11	Iberdrola	92,28	
2	Portugal Telecom	160,04	H	12	Uralita	85,53	
3	Union Fenosa	144,71	H	13	Dragados	85,42	
4	Banco Bilbao	111,32	H	14	Efacec	84,85	
5	Bco Sant. Centr.	110,13		15	Urbis	76,58	
6	BCP	101,78		16	Mapfre	73,44	T
7	Endesa	101,45	H	17	Vallehermoso	69,41	
8	Repsol	99,78		18	Tabacalera	67,40	T
9	Soares da Costa	97,83		19	Ercros	62,66	
10	Tubacex	96,88	T				

Skandinavien

1 Icon Medialab	249,24	10 Electrolux AB	101,76
2 Ericsson B	243,72 H	11 Svenska Cell. AB	100,82 T
3 Nokia VZ	201,93	12 Norsk Hydro	100,35
4 Amer Group	163,48	13 Stora Enso	99,40 T
5 Hennes&Mauritz	130,29	14 Atlas Copco B	97,85
6 Novo Nordisk	126,18 H	15 Volvo B	97,45
7 Elkem	115,67	16 Den Danske Bank	92,47 T
8 Den norske Bank	107,63		
9 UPM-Kymmene	102,05		

Osteuropa

1 Vimpel	219,84	11 Demirbank	132,33
2 Egis	187,33	12 Pick Szeged	126,97
3 CEZ	166,98 H	13 Hellenic Telecom	124,41 H
4 Hungarian Teleph	161,87	14 Danubius Hotels	119,03
5 Ceska Pojistovna	161,59	15 Bank Handlowy	118,86
6 Matav	161,08 H	16 Titan Cement	104,49 T
7 Fotex	148,63	17 Gazprom	96,45
8 SPT Telecom	148,57 H	18 Tabak	93,76
9 Lukoil	142,71	19 MOL	88,50
10 Bank of Greece	137,88	20 Skala Coop	81,32

Kanada

1 Ballard Power	350,62 H	11 Imperial Oil	100,65 T
2 Nortel Networks	219,24	12 Placer Dome	99,31
3 BCE	201,79	13 Canadian Pacific	96,91 T
4 CAE Ind.	151,61	14 Royal Bk	93,25
5 Bombardier	127,08	15 Ranger Oil	88,38
6 Seagram	126,39	16 Bank of Montreal	86,35
7 Alcan Aluminium	120,90	17 Renaissance	76,80
8 INCO	117,95	18 Laidlaw	49,79 T
9 Barrick Gold	104,50		
10 Echo Bay Mines	103,59		

Lateinamerika

1 Telmex	169,24	4 Bco Rio d Plata	136,51 H
2 Telebras	161,56	5 Bco de Santiago	116,84
3 Tel de Argentina	151,31	6 Telecom de Chile	97,05

Branchen weltweit

1 Elektronik	170,11	14 Energieversorger	97,22
2 Medien	137,97	15 Tourismus	96,76
3 Telekommunikation	130,82	16 Pharma	96,69 T
4 EDV/Computer	117,31	17 Maschinenbau	96,17 T
5 NE-Metalle	113,66	18 Transport Luft	96,00 T
6 Finanzdienstl.	109,98	19 Einzelhandel	95,95 T
7 Goldminen	103,82	20 Versicherungen	95,68
8 Chemie	103,31	21 Papier	94,71 T
9 Auto	102,52	22 Nahrung	91,14 T
10 Stahl	102,34	23 Flugtechnik	90,68
11 Immobilien	101,65	24 Banken	90,42 T
12 Bau	101,33		
13 Öl	100,37 T		

Interessantes in den Listen Seite 09-15

Das ungeheure Tempo, mit dem seit über einem Jahr neue Unternehmen an die Börse oder ins Bewußtsein der Anleger rücken, zwingt uns immer wieder zu Ergänzungen in unseren Relative-Stärke-Listen. Auch in dieser neuen Ausgabe finden Sie einige Neuaufnahmen.

In **Deutschland Sonstige** sind jetzt auch zu finden:

Steag HamaTech (WKNr 730900), Hersteller von DVD- und CD-Anlage, wie Konkurrent Singulus. Beide werden am Neuen Markt notiert.



Artikon (WKNr 508770) bietet Netzwerk-Sicherheitstechnologie. In das allgemeine Interesse rückten solche Unternehmen durch den Überfall von Hackern ins Internet vor einigen Wochen.

MorphoSys (WKNr 663200) führte letztes Jahr noch eher ein Mauerblümchendasein am Neuen Markt. Durch Kooperation mit Bayer und Meldungen über Fortschritte in der Krebsforschung stieg der Kurs der Gentechnik-Aktie so rasant, daß sie jetzt mit Abstand die Liste „Deutschland Sonstige“ Seite 11 anführt.

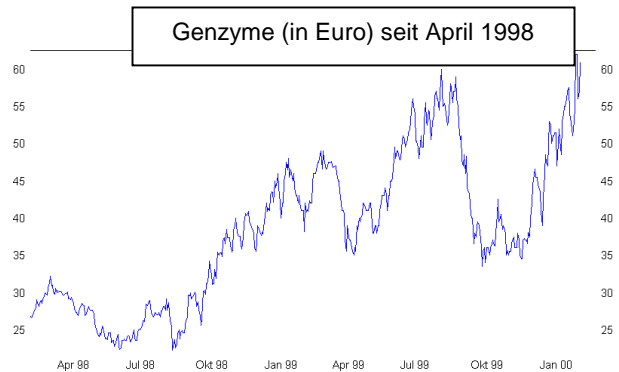
Keine dieser Aktien halte ich derzeit für im Preis angemessen; ehe man hier kauft, muß der Markt deutlich korrigiert haben.

Auch in die **US-Liste Seite 12** wurden zwei Aktien aufgenommen, die Netzwerk-Sicherheitstechnologie liefern, nämlich **Network Associates** (WKNr 894606) und **Symantec** (WKNr 879358).

Realnetworks (WKNr. 910681) ist ein Softwarehersteller, der Multimediadaten (Audio/Video) über das Internet überträgt und auf diesem Gebiet Marktführer ist.

Zwei US-Standardaktien (neben Amgen) auf dem Gebiet der **Gentechnik/Biotechnologie** fehlten bisher noch: **Biogen** (WKNr 866822) und

Genzyme (871137). Sie finden sie jetzt auf den Plätzen 17 und 28.



Den Softwarehersteller **Siebel Systems**, der auch in Deutschland am Neuen Markt notiert wird und den wir bisher dort führten, haben wir als US-Unternehmen in die Liste Seite 12 überführt. Mit Broadvision und LHS werden ja auch andere US-Aktien am Neuen Markt in Deutschland notiert, ohne daß wir diese nun „Deutschland“ zuordnen müßten.

Seltsam, daß in Europa die führenden Unternehmen auf dem Gebiet der Gentechnik, die Schweizer **Roche** und die britische **Glaxo**, derzeit überhaupt nicht begehrt sind. Das hat mit Sicherheit keine fundamentalen Gründe, sondern zeigt nur, daß die Anleger in Europa derzeit lieber kleineren Unternehmen wie etwa der holländischen **Qiagen** hinterherrennen, die am neuen Markt notiert werden und einfach gerade in Mode sind.

Eines der Gentechnik-Unternehmen, von dem sich die Anleger offenbar viel versprechen, ist auch die französische **Genset** (WKNr 901194). Selbstverständlich – wie sollte es anders sein – in der Frankreich-Liste Seite 14 gleich auf Platz 1. Wird außer am französischen Nouveau Marche' auch an der Nasdaq und in München notiert. Gewinn macht Genset frühestens ab dem Jahr 2002. Kein Kauf.

Daneben wurde die Frankreich-Liste erweitert durch den Medienkonzern **Canal+** (WKNr 874543), der im Eurostoxx-Index enthalten ist. Auch dieser Titel ist zuletzt viel zu schnell gestiegen; für Käufe in der Zukunft benötigt der Kurs erst einmal eine deutlich Zwischenkorrektur.

Möchten Sie dauerhaft hohe Gewinne ohne persönlichen Zeiteinsatz ? Anlageverwaltung durch Uwe Lang.
Weitere Auskünfte und Informationen: Büro Basel K. Haidorfer

Rückfragen wegen Abo und Zustellung: SWISSINVEST, Büro Basel K. Haidorfer: Tel 061 4014950, Fax 061 4014932

E-mail: haidorfer@compuserve.com, Büro Wien K. Haidorfer: Tel 01 7105051, Fax 01 7105051

Büro U. Lang: Tel 0049 8292 9599 219, Fax 0049 8292 9599 249

Abrufbarer Service bei Trendänderungen: 0049 8292 9599 249

Mit freundlichem Gruss

Ihr *Uwe Lang und Klaus Haidorfer*

Einladung zu einem Börsenseminar

**am Samstag, den 01. April 2000 in Adelsried (Landkreis Augsburg), Parkhotel Schmid
direkt an der Autobahn München - Stuttgart gelegen, Ausfahrt Adelsried**

Unsere Seminare sollen Anleger, die wenig Zeit haben, dazu befähigen, mit einfachsten Mitteln und ohne Computerhilfe wichtige Signale zum Kauf und Verkauf von Aktien zu erkennen, und dabei auch die Terminbörsen als Instrumente nutzen können.
Für *Börsen-Neulinge* bieten wir eigene Seminare an, deren Termine auf Anfrage mitgeteilt werden.

Unter anderem werden diesmal folgende Themen angesprochen*):

1.) Wie groß sollte der Aktienanteil im Depot sein? Wie kann man feststellen, wann die Aktienbörsen weltweit mittelfristig überhört bzw. zurückgeblieben sind und wie sich auf Grund dessen der Aktienanteil im Depot berechnet? Mit Hilfe des NYSE- und Eurostoxx-Index sowie gleitender 400 Tage-Durchschnitte wurde eine brauchbare Formel entwickelt, die in diesem Seminar erstmals vorgestellt und an historischen Beispielen erläutert wird.

2.) Indikatoren, die in den Jahren 1997 bis heute am besten abgeschnitten haben:

- a) 75 Tage-Dollar-Trend-Methode
- b) Quartalmethode mit den Indizes Dow, DAX und Eurostoxx
- c) 5/20-Tage-Methode für Aktienindizes.

Diese Methoden werden analysiert und ihre Vorzüge und Nachteile im Hinblick auf alle möglichen Börsengeschäfte (normaler Aktienkauf sowie Terminhandel) aufgelistet.

3.) Taktik für Optionskäufer und Stillhalter.

Wie können kurzfristig „überkaufte“ und „überverkaufte“ Börsensituationen genutzt werden? Kann man angesichts der letzten heftigen Schwankungen noch Stillhaltergeschäfte wagen? Wie gehe ich mit einer Schiefelage um? (Hier gibt es vom Herbst 1999 neue Erfahrungen) Warum Zinssignale für Termingeschäfte auf den DAX oder Eurostoxx nicht geeignet sind.

Übungen mit Put-Spreads und Call-Spreads an realen Börsensituationen

Zur Auswahl der Aktien. Chancen und Risiken am Neuen Markt – warum hier die „Relative Stärke“ besonders gut funktioniert

Fragen, die Sie mitgebracht haben

Referent: Uwe Lang

Beginn 9 Uhr, Tagungsschluß 17.00 Uhr

Kosten: 490,-- Sfr.

*) je nach aktueller Lage und Teilnehmerinteresse können die Themenkreise sich geringfügig ändern bzw. erweitern

SWISSINVEST
Rohrhagstrasse 10
CH-4104 Oberwil b. Basel

SWISSINVEST
Rohrhagstrasse 10
CH-4104 Oberwil b. Basel

Ich melde mich/uns für das Börsenseminar am 1.4.2000 an und bin mit den Teilnahmebedingungen einverstanden. Die Seminargebühr überweise ich an SWISSINVEST K. Haidorfer Konto 16 1.272.475.91, Basellandschaftliche Kantonalbank, Liestal u. sende eine Kopie des Überweisungsauftrages an SWISSINVEST oder ich sende einen Check.

Ich bin interessiert an einer Vermögensverwaltung und möchte gerne einen persönlichen Gesprächstermin mit Uwe Lang. Am besten passt es mir am umUhr.
Die Bestätigung des Termines erhalten Sie telefonisch.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldungen werden nach der Reihenfolge des Posteingangs berücksichtigt. Die Anmeldung ist erst nach Zahlungseingang verbindlich. Wir bitten um Zahlung nur per Scheck oder Überweisung mit Beilage einer Kopie des Auftrages. Nach Eingang der Gebühr erhält jeder Teilnehmer eine Anmeldebestätigung und Hotelbrochüre. Inhaltliche und personelle Änderungen oder Ergänzungen des Programms bleiben vorbehalten. Bei Rücktritt von der Anmeldung bis 2 Wochen vor dem Seminar (Datum des Eingangsstempels entscheidet) wird die Teilnahmegebühr abzüglich Sfr. 100,- für Bearbeitungsgebühr erstattet. Sofern ein Seminar aus Gründen, die der Veranstalter zu vertreten hat, ausfällt, werden bereits bezahlte Gebühren im vollen Umfang zurückerstattet. Weitere Ansprüche können nicht geltend gemacht werden. Gerichtsstand ist Liestal.

Teilnahmegebühr:

Sfr. 490,- incl. MwSt. pro Teilnehmer.

In der Teilnahmegebühr enthalten:

Seminarunterlagen, ein Mittagessen, Erfrischungsgetränke im Konferenzraum und Kaffee/Tee mit Früchten/Süssgebäck in den Pausen.

Anzahl Teilnehmer:.....

Gesamtbetrag Sfr.....

Anfragen: (Besondere Wünsche und Interessen bitte hier vermerken bzw. auf einem separaten Blatt mit einsenden !):

Vorname:.....Name:.....

Strasse:.....Postfach:.....

Plz:.....Ort:.....

Tel: am besten erreichbar:

Datum:.....Unterschrift:.....